

«Unrechtmässigen Zustand hergestellt»

Junge Asylsuchende sind in die Landegg eingezogen. Offen bleibt, ob der Betreiber des Internats eine neue Bewilligung braucht.

David Scarano

Der Streit wegen der Umnutzung der Landegg als Internat für unbegleitete minderjährige Asylsuchende ist um ein pikantes Kapitel reicher. Trotz offener Rechtsfrage sind am 4. November Asylsuchende in die Landegg eingezogen. Betreiber des Internats ist der Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG). An der öffentlichen Orientierungsversammlung am Montagabend sagte der Lutzenberger Gemeindepräsident Rudolf Gantenbein: «Der TISG hat einen unrechtmässigen Zustand hergestellt.» Die Jugendlichen wohnen gemäss Gantenbein zwar im Gebäude auf der St. Galler Seite, auf Lutzenberger Gebiet befindet sich aber unter anderem die Verwaltung. Weiter gab Gantenbein bekannt, dass der Gemeinderat derzeit nicht auf einen Rekurs des TISG eingehe. Für einen Entscheid fehlen die Unterlagen.

Hintergrund ist die ungeklärte rechtliche Frage, ob für die Nutzung des ehemaligen Durchgangsheims als Internat für die Appenzeller Seite eine neue Baubewilligung nötig ist. Für die Baubewilligungskommission der Vorderländer Gemeinde braucht es eine, für den TISG hingegen nicht. Geschäftsführerin Claudia Nef sagt: «Es



Die Gebäude des ehemaligen Asylzentrums Landegg befinden sich auf St. Galler wie auch auf Ausserrhoder Kantonsgebiet.
Bild: Michel Canonica

gibt keine Umnutzung. Das Gebäude wurde bereits zuvor als Schule genutzt.»

Regierung wird aktiv

Der TISG hatte gegen die Verfügung, ein Baugesuch einzureichen, Rekurs beim Kanton eingelegt. Das Baudepartement leitete diesen an den Gemeinderat Lutzenberg weiter, da es gemäss Aussagen der Kantonskanzlei beim jetzigen Stand des bau-

rechtlichen Verfahrens nicht zuständig sei. Über den Rekurs müsse der Gemeinderat befinden. Gantenbein sagte am Montag, der TISG habe die geforderten Unterlagen bislang nicht eingereicht. Der Rekurs werde deshalb nicht behandelt. Nun werde der Kanton aktiv. Der Regierungsrat werde den TISG aufordern, eine Stellungnahme einzureichen. Diese hat allerdings keinen Einfluss auf das baurechtliche Verfahren.

Der Streit um die Landegg brach Anfang 2020 aus. Damals erfuhr die Ausserrhoder Kantonsregierung und der Gemeinderat Lutzenberg aus den Medien, dass der TISG in Wienach entgegen einer Vereinbarung der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden sowie der Gemeinden Lutzenberg und Eggersriet weiterhin Asylbewerber unterbringen werde. Die umstrittene neue Nutzung als Internat sorgte zuletzt vor ein paar Ta-

Kritik an Caroni

An der Orientierungsversammlung übte Taskforce-Mitglied Rolf Junkert wegen der Causa Landegg auch Kritik am Ausserrhoder Ständerat Andrea Caroni. Es sei penibel, dass dieser am Advokaturbüro beteiligt sei, welches in dieser Sache für den TISG und gegen die Gemeinde Lutzenberg arbeite.

Caroni wies auf Anfrage die Kritik zurück. Der Vorwurf sei zu 100 Prozent unbegründet: «Zum Einen habe ich selber mit diesem Thema schlicht nichts zu tun, zum Anderen kann man selbstständigen Anwaltskollegen nicht vorschreiben, welche Mandate sie führen dürfen», sagte Caroni (dsc).

gen für Verstimmung. Der Lutzenberger Gemeinderat kritisierte, dass er vom TISG erst am 30. Oktober über den Bezug der Liegenschaften am 4. November informiert worden sei. Der Unmut über den TISG war auch an der Orientierungsversammlung spürbar. Markus Will, Mitglied der Landegg-Taskforce, sagte: «Die Art und Weise wie der TISG perfide, hinterhältig und wortbrüchig mit uns umgeht, ist eine politische Katastro-

phe.» Am Dienstag verschickte der Gemeinderat eine Medienmitteilung, in der dieser ähnliche Worte benutzt. Der Gemeinderat wirft dem Kanton St. Gallen und der TISG politisch unverantwortliches Handeln vor. Der St. Galler Justizdirektor Fredy Fässler lasse einer katastrophalen Entscheidung freien Lauf. Der SP-Politiker hatte bislang argumentiert, St. Gallen könne in der Sache nichts unternehmen, weil die Verantwortung bei den Gemeinden liege.

Im Communiqué werden Fässler und die TISG-Leitung «unmissverständlich» aufgerufen, in den nächsten Tagen mit dem Gemeinderat Lutzenberg und gegebenenfalls mit Vertretern der Ausserrhoder Regierung das Gespräch zu suchen und erneut eine politische tragbare Lösung zu finden. Die Antwort werde zeitnah erwartet. An der Orientierungsversammlung sagte Will, man müsse Fässler und den TISG «politisch zwingen», das Gespräch aufzunehmen. Auf Anfrage erklärte TISG-Geschäftsführerin Claudia Nef, dass sie gesprächsbereit sei. Der Trägerverein habe den Gemeinderat bereits zu Informationsveranstaltungen und Runden Tischen eingeladen. «Wir würden uns sehr über eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lutzenberg freuen.»

Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Emi (ker), Ramona Koller (rak), Mea McShee (mc), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90.
E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweizer), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter), Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiterin), Leben/Wissen: Katja Fischer (kf, Teamleiterin), Sport: Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Sport: Francois Schmid (fsc, Ressortleiter), Ausland: Fabian Hook (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.- pro Monat oder Fr. 542.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.- pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 8 564 Ex. (WEMF 2021), Gesamtauflage: Verbreitete Auflage: 99 439 Ex. (WEMF 2021), davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021), Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

ch media

Neue Leitung für Musikfabrik

Das Herisauer Konzertlokal hat die Coronapandemie gut überstanden. Nun gibt ein neuer Inhaber den Ton an.

In den gut zwei Jahren ihres Bestehens hat sich die Musikfabrik im Herisauer Steigcenter als beliebte Location für Konzerte und Feierlichkeiten etabliert. So war die Bar im Oktober Austragungsort der BandXost-Qualifikation. Die Gründerin und frühere Betreiberin Dunja Graf musste die Tätigkeit wegen einer beruflichen Neuorientierung aufgeben. Sie hatte viel Herzblut in das Projekt investiert und war sehr erfreut, dass eine so gute Nachfolgelösung gefunden werden konnte. Dunja Graf wird weiterhin mit der Musikfabrik verbunden bleiben, ihr Netzwerk einbringen und wenn immer möglich auch anwesend sein.

In Nestor Bicoy hat sie einen Nachfolger gefunden, der die Musikfabrik in ähnlichem Stil weiterführen will. Der gebürtige Filipino war schon in verschiedenen Gastbetrieben in der Schweiz und im Ausland tätig. Musik und Unterhaltung begleitet ihn schon sein Leben lang. Er steht oft auch selber auf der Bühne mit seinem Keyboard. Zuletzt führte der Musikbegeisterte die Fridays-Bar in St. Gallen Bruggen. Die Bar sei ein beliebter Treffpunkt gewesen, sagt Nestor Bicoy. «Zudem verwöhnte ich die Gäste immer mal wieder mit kulinarischen Spezialitäten aus meiner Heimat.»

Wegen des Lockdowns musste er die Bar aber aufgeben. Nun hofft er auf einen erfolgreichen Neustart in Herisau. «Das Lokal ist sehr gross und verfügt über eine Bühne. Ich hoffe, dass viele Gäste den Weg hierher finden.»

Gute Stimmung ist garantiert

Nestor Bicoy haut nicht nur gerne in die Tasten – auch als Sänger ist bei ihm Unterhaltung garantiert. Von A wie Abba bis Z wie ZZ Top hat er alles im Repertoire. «Damit spreche ich die ältere Generation an, doch auch die Jugend entdeckt diesen Musikstil wieder», ist er überzeugt. Der Vollblutmusiker absolvierte in seinem Leben schon unzählige Soloauftritte oder begleitete



Der neue Inhaber Nestor Bicoy ist selber Musiker. Bild: Karin Erni

Sängerinnen und Sänger. Gerne will Nestor Bicoy die gute Tradition der Musikfabrik weiterführen und jungen Bands Auftrittsmöglichkeiten bieten. Er verfügt ausserdem über eine Karaoke-Anlage. «In meinem früheren Lokal war das Singen sehr beliebt bei den Gästen und hat für gute Stimmung gesorgt.»

Am Freitag und Samstag steht Livemusik auf dem Programm, von Dienstag bis Donnerstag ist Barbetrieb. Die Öffnungszeiten sind von 18 bis 2 Uhr. Nebst Wein und Appenzeller Bier stehen auch verschiedene Cocktails und alkoholfreie Getränke auf der Karte. Wer Lust auf etwas Bewegung hat, spielt eine Partie Billard oder nutzt die Tanzfläche. Auf der Grossleinwand können Fussballspiele übertragen werden. Weiterhin bestehe die Möglichkeit, die Musikfabrik für private Anlässe zu mieten, so Bicoy. «Gerade in Anbetracht der aktuellen Lage, ist so ein Angebot sehr interessant. Wer ein Familienfest organisiert, muss die 3G Regeln nicht beachten, sondern lediglich die Voraussetzungen für private Treffen.» Das Lokal liegt in Gehdistanz zum Bahnhof Herisau und verfügt über genügend Parkplätze. (ker)

Mehr Infos unter www.musikfabrik-herisau.ch.

Diebe trieben über das Wochenende ihr Unwesen

Walzenhausen/Herisau In den vergangenen Tagen ist es gemäss einer Mitteilung der Ausserrhoder Kantonspolizei zu Einbruchdiebstählen in Herisau und Walzenhausen gekommen. Die Unbekannten verschafften sich am Freitag in Walzenhausen gewaltsam Zutritt in ein Einfamilienhaus. Dort entwendeten sie verschiedene elektronische Geräte und Schmuck. Bei einem weiteren Einbruchdiebstahl in Walzenhausen brachen die Diebe in das Büro eines Gewerbebetriebes ein. Dort entwendeten sie einen Tresor mit einem grösseren Bargeldbetrag und Spezialmünzen.

Am frühen Montagmorgen meldete zudem ein Hausbewohner, dass während seiner Abwesenheit in sein Haus in Herisau eingebrochen wurde. Die Täter schafften gewaltsam eine Sitzplatztüre auf und stahl Bargeld und Elektronikgegenstände. Auch am Montag wurde fest-

gestellt, dass aus einem Schuppen am Herisauer Bahnhofareal Kupferkabel abtransportiert wurden. In allen Fällen wurde für die Spurensicherung der kriminaltechnische Dienst aufgebildet. Allfällige Tatzusammenhänge werden derzeit durch die Kantonspolizei geprüft. (kpar)



Wie hoch der Sachschaden ist, ist derzeit noch unklar (Symbolbild). Bild: Getty Images

ANZEIGE

Immobilienmarkt Verkauf

Zu verkaufen in 9055 Bühler / AR 4 1/2 Zi.-Wohnung

- Erstbezug in 9 Fam-Haus, Bleicheistrasse 5
- N.-Wfl. 130 m² Wohnz. 52 m², grosse Küche,
- 2 Nasszellen, Wäschraum, Ged. Balkon
- Preis: Fr. 700'000.-, pro TGP Fr. 35'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr 071 913 36 70 www.e-arch.ch